

DIÖZESANMUSEUM
Rottenburg



AUF TUCHFÜHLUNG!
NEUE PERSPEKTIVEN
AUF ALTE KUNST
2019

AUF TUCHFÜHLUNG!



NEUE PERSPEKTIVEN AUF ALTE KUNST

Die beliebte Reihe lädt 2019 zum Entdecken kleiner Schätze und geflügelter Wesen ein. Selten gezeigte Ausstellungsstücke des Diözesanmuseums geben Einblick in die faszinierende Welt des klösterlichen Kunsthandwerks: Fatschenkinder, Stickwerk und kleine Andachtsbildchen lenken den Blick auf liebevolle Details und hochwertige Materialien. Auch das Taufgefäß in Sülchen rückt als Teil des religiösen Lebens in den Fokus und verweist auf die lange christliche Tradition vor den Toren Rottenburgs. Ganz im Zeichen der gleichnamigen Sonderausstellung (*Engelwelten*, 9. Dezember 2018 – 17. März 2019) findet in diesem Jahr auch die Figur des Engels besonderes Augenmerk. In Erwartung der Armen Seelen über dem Fegefeuer, als Mittler zwischen Mensch und Gott, an der Seite Mariens oder am leeren Grab Jesu begleiten wir die himmlischen Boten durch die Jahrhunderte. Zuletzt führt uns die Passion Christi ins Heute: Ausgehend von romanischen Darstellungsformen folgen wir dem Leidensweg Christi bis hin zur zeitgenössischen Interpretation der Künstlerin Michaela Fischer, deren Werke temporär im Diözesanmuseum gezeigt werden (*Via Crucis*, 10. Februar – 3. März 2019).

Samstag, 19. Januar 2019 | 16 Uhr
Dialogführung | Diözesanmuseum Rottenburg

„DIE DEM MENSCHEN ZUGEWANDTE SEITE GOTTES“ – DER WANDEL DES ENGELSBILDES AUS THEOLOGISCH- KUNSTHISTORISCHER SICHT

In der Kunstgeschichte sind die Engel freundliche, dem Menschen hilfreich zugewandte und prächtig geflügelte Wesen. An der Seite Mariens oder am leeren Grab Jesu dargestellt, haben sie unser Bild von den himmlischen Boten geprägt. Die Bibel selbst hat in den verschiedenen Epochen ihrer Entstehung sehr unterschiedliche Vermittler zwischen Gott und den Menschen beschrieben – kämpferische, geheimnisvolle oder freundliche „Typen.“ Die beiden Referentinnen vermitteln anhand ausgewählter Exponate einen Eindruck von der Vielfalt der Vorstellungen von Engeln im Alten und im Neuen Testament.

Referentinnen: Dipl.-Theol. Dipl.-Bibl. Barbara Leicht (Katholisches Bibelwerk, Stuttgart); Judith Welsch-Körntgen (Kunstpädagogin/Theologin, Stuttgart)

Samstag, 9. Februar 2019 | 15 Uhr
Dialogführung | Diözesanmuseum Rottenburg

FEGEFEUER AUF DEM ALTAR – STIFTER UND ENGEL IM DIENST DER ARMEN SEELEN

In der Ausstellung *Engelwelten* wird eine Predellentafel (16. Jh.) aus dem Bestand des Diözesanmuseums gezeigt, die ursprünglich zum Dreikönigsretabel in der Pfarrkirche St. Martin in Aulendorf gehörte. Die Referentinnen erläutern nicht nur die Darstellung des Fegefeuers, über dem die Engel in Erwartung der geläuterten Seelen schweben, sondern auch die verschiedenen Arbeitsschritte, die zur Herstellung eines Retabels erforderlich sind, sowie die Bedeutung dieses mehrteiligen Bildwerks im liturgischen Kontext.

Referentinnen: Elisabeth Krebs M.A. (Restauratorin/Kunsthistorikerin, Tübingen); Judith Welsch-Körntgen (Kunstpädagogin/Theologin, Stuttgart)

Sonntag, 17. Februar 2019 | 15 Uhr
Führung | Diözesanmuseum Rottenburg

VOM EINZUG BIS ZUM TOD – JESU WEG IN JERUSALEM

Die Passion Jesu war von Anfang an ein zentrales Motiv der christlichen Kunst. Die Stationen des „Leidenswegs“ werden in allen (Kunst-) Epochen bis heute unterschiedlich interpretiert und dargestellt. Vom romanischen Kruzifix, über den mittelalterlichen Palmesel oder die barocke Grabesdarstellung aus der Zeit der Jesuiten, kann man den Weg Jesu in Jerusalem aus vielerlei Blickwinkeln in der Sammlung des Diözesanmuseums nachvollziehen. In diesen Wochen wird temporär eine zeitgenössische Interpretation der Künstlerin Michaela Fischer neue Sichtweisen eröffnen.

Referent: Jörg Widmann M.A. (Kunsthistoriker, Tübingen)

NEUE PERSPEKTIVEN AUF ALTE KUNST

Sonntag, 17. März 2019 | 15 Uhr
Vortrag | Diözesanmuseum Rottenburg

DAS TAUFGEFÄSS IN DER FRIEDHOFSKIRCHE SÜLCHEN – SEINE EINORDNUNG UND EIN ÜBERBLICK ZU MITTELALTERLICHEN TAUFGEFÄSSEN IN SÜDWESTDEUTSCHLAND

Wieso hat die Friedhofskirche von Sülchen einen Taufstein? Im Vortrag wird ausgehend von diesem Taufstein ein Einblick in den Bestand mittelalterlicher Taufgefäße im Südwesten Deutschlands gegeben. Solche Artefakte gehören häufig zu den ältesten Ausstattungsstücken in Kirchenräumen und stellen Geschichtszeugnisse vergangener Liturgie und Glaubensformen dar. Anhand ausgewählter Beispiele werden die künstlerischen und theologischen Zusammenhänge jener Quellengattung präsentiert. Auch der Taufstein in Sülchen erzählt etwas über die Geschichte der Friedhofskirche.

Referent: Dr. Jörg Widmaier (Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Dienstsitz Tübingen)

Sonntag, 15. Dezember 2019 | 15 Uhr
Führung | Diözesanmuseum Rottenburg

FATSCHENKIND UND NONNENGLÜCK – KLÖSTERLICHES KUNSTHANDWERK ZUM LOBE GOTTES

In Klausur lebende Nonnen entwickelten über die Jahrhunderte ein reichhaltiges Kunsthandwerk. Paramente wurden und werden gewebt und reich bestickt. Auch Andachtsbilder aus vielerlei Material – Wachs, Holz, Metall – entstanden zum Lobe Gottes. Liebevolle Darstellungen von Christus als „Baby“ und Krippendarstellungen waren in der Barockzeit „modern.“ Gerade die oft wächsernen Fatschenkinder waren in Süddeutschland weit verbreitet. Das Diözesanmuseum verfügt über eine reichhaltige Sammlung dieser kleinen Kunstwerke aus Nonnenklöstern. Bei der Führung werden selten gezeigte Exemplare präsentiert.

Referent: Jörg Widmann M.A. (Kunsthistoriker, Tübingen)

DAUER/ EINTRITT

ca. 60 Minuten / 5,- € pro Person (Kinder bis 12 Jahre frei)

Um Voranmeldung wird gebeten.

Anmeldungen bitte jeweils bis 2 Tage vor Veranstaltungstermin.

Bildnachweis:

Verkündigung an Maria

Fidelis Bentele, Stuttgart, 1866

Diözesanmuseum Rottenburg, Inv. Nr. 3.429

DIÖZESANMUSEUM ROTTENBURG

Karmeliterstraße 9 · 72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: (0 74 72) 9 22-1 80 und -1 82 · Telefax: -1 89

E-Mail: info@dioezesanmuseum-rottenburg.de

Internet: www.dioezesanmuseum-rottenburg.de

